

## Koordinierungsstelle **Gesundheitliche Chancengleichheit** Hamburg

### Gesundheitliche Chancen von **Menschen in belasteten Lebenslagen** fördern

Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Hamburg (KGC) setzt sich für die Förderung der Gesundheit von wohnungslosen Menschen und für die Gesundheit von Kindern und Familien in belasteten Lebenssituationen ein. Die KGC deckt Versorgungslücken auf und unterstützt die Zusammenarbeit der Hilfesysteme.

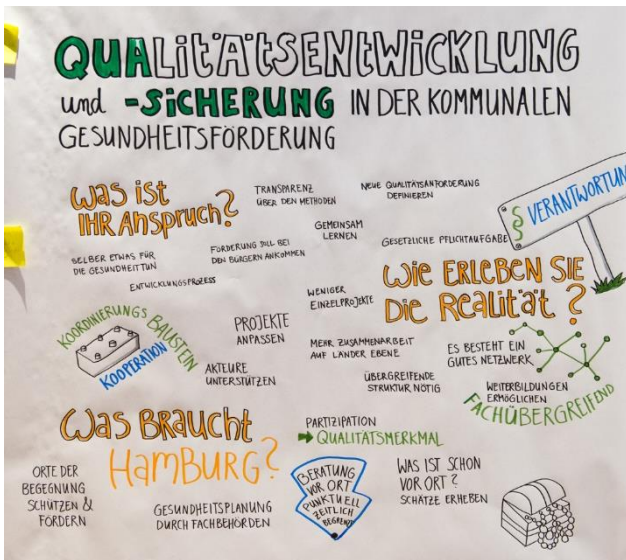
- ➔ Koordination der Hamburgweiten Netzwerke *Wohnungslosigkeit und Gesundheit* und *Gesund aufwachsen in Hamburg*
- ➔ Auszeichnung! KGC wird mit dem 1. Preis des Stiftungspreises der Deutschen Hospiz- und PalliativStiftung (DHP) ausgezeichnet.
- ➔ Beteiligung an der Hamburger Hospizwoche mit der Veranstaltung *Sterben ohne Obdach* am 13.10.2015
- ➔ Mitglied der Expertenrunde *Sterben im öffentlichen Raum* der Deutschen Hospiz- und Palliativstiftung
- ➔ Mitglied der Arbeitsgruppe *Psychisch krank und obdachlos* im Rahmen des Gesamtkonzeptes der Wohnungslosenhilfe der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI)



### Qualitätsentwicklung und Integrierte Kommunale Strategien unterstützen

Die Koordinierungsstelle beteiligt sich am Landespräventionsprogramm *Pakt für Prävention – Gemeinsam für ein gesundes Hamburg!* und am bundesweiten Partnerprozess *Gesundheit für alle*. Sie unterstützt die Arbeit der Koordinierungsbausteine für Gesundheitsförderung (KoBa) und begleitet den Aufbau der Gesundheitsförderungs- und Präventionskette im Modellstandort Rothenburgsort. Die KGC ist Praxispartner im BMBF Verbundprojekt *PartKommPlus* mit dem Projekt *KEG – Kommunale Entwicklung von Gesundheitsstrategien: Wissenschaft und Praxis im Dialog*.

- ➔ Fachliche Begleitung und Beratung der KoBas; Gestaltung der KoBa-Netzwerktreffen zur Unterstützung der Qualitätsentwicklung; Koordination des internen Austauschforums auf *inforo-online*
- ➔ Mitglied der Steuerungsgruppe zum Aufbau einer Gesundheitsförderungs- und Präventionskette im Stadtteil Rothenburgsort (RBO) in Hamburg-Mitte
- ➔ Durchführung der *Werkstatt Vernetzung – Was macht gute Netzwerkarbeit aus? Wie kann die Zusammenarbeit in Netzwerken in Hohenhorst gestärkt werden?* und des Workshops *Ressourcenorientierung in der Arbeit mit Familien in belasteten Lebenslagen*
- ➔ Beteiligung an den Bundesprojekten *Gesundheitsförderung in Lebenswelten – Entwicklung und Sicherung von Qualität und Qualitätsentwicklung am Beispiel der Adipositasprävention in Kitas*



Bildnachweis: Heike Günther, photocase.de | dkoche, HAG

Stand: 02/2016

Koordinierungsstelle  
*Gesundheitliche Chancengleichheit* Hamburg  
c/o Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für  
Gesundheitsförderung e.V. (HAG)  
Repsoldstr. 4, 20097 Hamburg

Petra Hofrichter  
Fon 040 21 09 12 168  
E-Mail: [petra.hofrichter@hag-gesundheit.de](mailto:petra.hofrichter@hag-gesundheit.de)

**PARTNERPROZESS**  
**Gesundheit für alle**

Die Koordinierungsstelle  
*Gesundheitliche Chancengleichheit*  
Hamburg wird aus Mitteln der Behörde  
für Gesundheit und Verbraucherschutz  
(BGV) und der Hamburger  
Krankenkassen (GKV) finanziert.

  
**Hamburg** | Behörde für Gesundheit  
und Verbraucherschutz

  
AOK  
Die Gesundheitskasse.

**BARMER GEK**

  
BKK  
Landesverband  
NORDWEST

  
DAK  
Gesundheit

  
HEK  
HANSEATISCHE KRANKENKASSE

  
IKK classic

  
KKH Kaufmännische  
Krankenkasse

  
KNAPPSCHAFT

  
Techniker  
Krankenkasse  
Gesund in die Zukunft.

  
vdek  
Die Ersatzkassen

Der Kooperationsverbund „Gesundheitliche Chancengleichheit“ wurde 2003 auf Initiative der BZgA gegründet und wird maßgeblich durch die BZgA getragen. Ihm gehören aktuell 66 Partnerorganisationen an. Eine aktuelle Liste der Partnerorganisationen des bundesweiten Kooperationsverbundes finden Sie auf [www.gesundheitliche-chancengleichheit.de](http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de).

**BZgA**

**Bundeszentrale  
für  
gesundheitliche  
Aufklärung**